

BIOGRAPHIE ADOLFO BÜHRER

Er war Architekt, ein Freigeist und ein Reisender, Beizer und Obergärtner – und sein Leben lang ein Künstler: Anfangs der 30er-Jahre beginnt Adolfo Bühler in der Pfadi zu zeichnen, seine letzten Ölbilder malt er im Jahr 2000 in Bergen. Dazwischen, unter anderem: 30 Jahre in Süd- und Nordamerika.

1946, nach Abschluss des ETH-Studiums, wandert Adolfo Bühler über Schweden nach Venezuela aus, bereist Südamerika, lebt in Peru und Brasilien. Er liebt den Dschungel wie die Wüste, baut in Lima und ist 1955 Mitbegründer einer Künstlerkolonie in New York. Zwei Jahre später stellt er in Lima zum ersten Mal aus, zum letzten Mal 1995 in Bergen.

12. September 1918:	Geburt in Stetten
1938:	Aufnahme des Studiums der Architektur
1940:	Aktivdienst
1945:	Diplom Architekt ETH
Mitte 1946:	Auswanderung nach Venezuela; Arbeit als Architekt, vor allem für US-Firmen
1949:	Start zur Rundreise um den südamerikanischen Kontinent, in Peru hängengeblieben; Arbeit als Architekt und Maler
1953:	Erster Aufenthalt in den USA
1955-1957:	Auswanderung in die USA; Arbeit als Maler und «Hilfsfarmer»; Mitbegründer der Künstlerkolonie im Staat New York
1957:	Erste Ausstellung im Instituto de Arte Contemporaneo, Lima
1960:	Zweite Ausstellung im Instituto de Arte Contemporaneo, danach erster Aufenthalt in Brasilien
1961:	Erste Ausstellung im Art Centre, Lima
1962-1964:	Aufenthalt im peruanischen Regenwald; erste Holzskulpturen
1965:	Zweiter Aufenthalt in Brasilien
1966-1974:	Aufträge als Architekt in Lima und ausgiebige Beschäftigung mit der Malerei
1975:	Rückkehr nach Schaffhausen, Niederlassung in Bergen
1981, 1983 und 1995:	Ausstellungen im Gemeindehaus Bergen
25.9.2003:	Hinschied
23.10-27.10.2004:	Retrospektive im Gemeindehaus Bergen